



Naturschutzverein MuttENZ

info@naturschutzvereinmuttENZ.ch
www.naturschutzvereinmuttENZ.ch
PostFinance: 60 – 356 046 – 0

Wenn die Vögel ziehen, weint der Himmel

Unter diesem Zeichen schien der erstmals in MuttENZ durchgeführte Zugvogelzug zu stehen.

Der **Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden** und der **Naturschutzverein MuttENZ** haben beschlossen, sich gemeinsam am Internationalen Zugvogelzug, "EuroBirdwatch12", vom 7. Oktober 2012 zu beteiligen und der interessierten Bevölkerung den Vogelzug näher zu bringen.



Auch Regenwetter hat seine schönen Seiten, wechselnde Stimmungen



Ziehende Ringeltauben am Stierenwald (15.10.2010)



Naturschutzverein Muttenz

Trotz des regnerischen Wetters, haben 56 Schweizer Beobachtungsstände 2'153 Besuchende angelockt und dabei über 182'000 ziehende Vögel gezählt. Während schweizweit Buchfink, Ringeltaube und Star die drei Spitzenplätze belegten, waren es in Muttenz Buchfink, Girlitz und Rauchschnalbe, die knapp 95% der an diesem Standort beobachteten 911 Vögel ausmachten, die sich auf 15 Zugvogelarten verteilten.



Unter der Leitung von Öрни Akeret, vom NVV Birsfelden, teilte sich die fünfköpfige Mannschaft, mit Elan und viel Humor, die Beobachtungsarbeit und die Betreuung der 33 Besucherinnen und Besucher, darunter 9 Jugendliche. Mit Feldstecher, Fernrohr und Infomaterial ausgerüstet, und während der Regengüsse geschützt durch den von Fredi Mürner angelieferten Marktstand, wurden zwischen 9 und 16 Uhr alle im Bereich Hinterwartenberg nach Südwesten ziehenden Zugvögel bestimmt, gezählt und registriert.



Der Mäusebussard ist ein Teilzieher, Buse variable wird er in französischer



Sprache genannt, weil seine Färbung sehr unterschiedlich sein kann

"Stosszeiten" wurden durch "Flauten" abgelöst, die für regen Austausch untereinander und mit den Gästen genutzt wurden, oder Raum liessen für die "fliegende Verpflegung" aus dem Rucksack und für das Beobachten der standorttreuen Vögel, wie zum Beispiel das giftige Pfaffenhütchensamen verzehrende Amselmännchen, oder den pixenden Buntspecht, den Grün- und Grauspecht an den Bäumen der Streuobstwiese.



Die giftigen Samen des Pfaffenhütchens schaden dem Amselmännchen nicht

Eine Abwechslung war der am gegenüberliegenden Hang aufkreuzende prächtige Fuchs, der sich über längere Zeit nicht bei seiner offensichtlich erfolgreichen Jagd nach Fressbarem stören liess und danach gemächlich in Richtung Waldrand schnürte, wohl um dem Regen zu entgehen.

Auch Regenwetter hat seine schönen Seiten und bietet andersartige, mystische und laufend ändernde Stimmungen in der Landschaft. Einmal schüttet es, was das Zeug hält und der Himmel ist tief verhangen, kurz darauf reisst dieser auf und lässt "das Blaue" durchblicken und sonnige Flecken in die Landschaft zeichnen, schon ziehen aus dem Wald aufsteigende Nebelschwaden vorüber und verschleiern den Weitblick, gefolgt von einem Sprühregen. Ein steter Wechsel, eigentlich viel spannender als ein "knütschblauer Himmel".



Reineke Fuchs sorgte für unterhaltsame Abwechslung



Sowohl die Singdrossel, als auch die gerne in Gruppen ziehende



Tannenmeise können auf dem Zug beobachtet werden

Zugegeben, bei schönem Wetter hätten wir das Mehrfache an ziehenden Vögeln beobachten können, doch nach dem Aufräumen, waren alle Beteiligten zufrieden. Wir werden diesen Anlass voraussichtlich wieder durchführen. Merken Sie sich heute schon das Datum: 5. oder 6. Oktober 2013.